Rec^d June 3^d

Gottsche

Altona 26 Juni 1868.

Hochgeehrter Herr Dr. Engelmann.

Ihr Brief mit Ihren Mittheilungen über Herrn Dr. Bolander sind mir sehr angenehm gewesen und in Folge Ihrer Aufforderung habe ich ihm den beifolgenden Brief geschrieben, von dem ich wünsche, daß er Ihren Beifall haben mag. Außer dem gewünschten Exemplar der Mex. Leberm. habe ich auch noch eine Florula Hepat. Novo-Granatensis für H. Dr. Bolander beigelegt, welche vielleicht ihn dazu antreibt, zu einer ähnlichen Zusammenstellung die vermittelnde Hand zu bieten. Einer derartigen Arbeit, zumal wenn das portionsweise sich einrichten läßt, will ich mich gerne unterziehen, obschon ich noch vollauf zu thun habe. Ich habe mich nämlich voriges Jahr bei meiner Anwesenheit in Paris überreden lassen, Theil zu nehmen an einer neuen umfassenden Flora von Frankreich, welche Dr. Fournier mit dem Buchhändler Baillière heraus zu geben gedenkt. Mir sind natürlich nur die Lebermoose zugefallen, und so habe ich aus allerlei Sendungen aus Frankreich die Lokalitäten in mein Manuskript einzutragen, welches Gott sei Dank fertig zusammengestellt vor mir liegt. Nun wartet aber das Strassburger Herbar schon seit November auf meine Hülfe, und ist nicht einmal in einzelne Bogen geordnet, sondern alles liegt noch im Rohen zusammen und soll erst sortirt werden. Schimper zeigte mir im ~~September~~ August

2 handhohe Kiste, welche von Guadeloupe stammten und die Dr. L'Herminier dort gesammelt hatte; da ich diese Sachen ebenfalls schon in Proben erhalten hatte, so schien mir die Bestimmung des Herbars leicht und ähnlich, so daß ich mit Ende des Frühlings glaubte damit zu Rande zu kommen; nachgehends wurde mir noch eine kleine Portion rohes Material aus Madeira in einer Cigarren kiste gezeigt. Denken Sie später meinen Schreck, als mir vor meiner Hausthür eine Kiste von einem halben Centner abgeladen wird, welche blos Lebermoose enthielt, die sich noch so im Strassburger Herbar zusammengefunden hatten! Wenn ich freilich das ungeheure Material bedenke, welches Schimper seit einigen Jahren zusammengebracht hat, um seine flora palaeontologica zusammenzustellen, die er contractlich für einen Pariser Buchhändler übernommen hat, so ist die mir überkommene Arbeit noch unbedeutend. Die geologische Sammlung in Strassburg ist einzig und schön; Paris hat dagegen wenig.

Es mangelt mir somit an Arbeit nicht, aber wenn sich nur nicht alles Unbekannte auf einmal zusammenhäuft, so finde ich schon neben meinen andern Arbeiten wohl noch dadurch, und daher bitte ich, da es doch scheint als wären Sie ein wirksamer Hebel für H. Dr. Bolander, ihm meine Bereitwilligkeit, ihm zur Bestimmung seiner Sammlung zu helfen, bestimmt zu notificiren. Aus dem beigelegten Verzeichniß werden Sie ersehen, daß ich mit den Bolanderschen Sachen fertig bin, und wenn Sie bei einigen Frullanien eine leere Stelle finden, so liegt das am Material, indem ich keine ausgebildeten ♀ Fruchttheile gefunden habe,

die zur Bestimmung durchaus nothwendig sind. Die neuen Arten habe ich sämmtlich gezeichnet mit Ausnahme der Grimaldia californica und Fimbr. Bolanderi et Lescurii Austin (californica Hampe MS), weil es mir zuviel Mühe macht farbige Bilder auszuführen, die für mich speciell kein besonderes Interesse haben. Überhaupt sind mir die laubigen Lebermoose und die Marchantieen, wo ich grosse Flächen farbig gleichmässig decken oder wie mit Miniaturmalerei schattiren soll ein Dorn im Auge; wenngleich sie als Zeichnung einen schönen Effekt machen, und ich hüte mich davor, wenn ich irgend kann. Ich habe dieses Jahr für die Flora Danica 10 Species zu zeichnen, von denen 9 fertig ist; darunter ist auch Aneura palmata, aber ich habe lange genug daran herum gepinselt um dem Bilde ein gefälliges Aussehen zu geben. Meine eigene Sammlung Handzeichnungen von Lebermoosen besteht aus 11 handdicken Bänden mit einigen tausend Blättern in Quart, auf denen die Details nicht allein scrupulös genau unter dem Prisma bei meist 17/1 oder 35/1 gezeichnet sind, sondern deren Treue und Zuverlässigkeit sich nachher (Originale, die ich meist in meiner Sammlung bewahrt habe, und die bei etwaigen Zweifel, ich immer wieder zur Controlle meiner Zeichnung heranziehe), bis jetzt immer noch sich glänzend bewährt haben. Durch diese Sammlung, der ich fortwährend meine neuen Untersuchungen einfüge, wird es mir leicht, schneller mit der Bestimmung von Hepaticae fertig zu werden als dies bei Andern der Fall sein dürfte.

Verzeihen Sie, wenn ich Ihre Zeit solange mit meinem Geschreibsel in Anspruch genommen habe und empfehlen Sie mich Ihrem Freunde aufs beste. Sollten Sie einmal nach Hamburg kommen, so würden Sie mich sehr erfreuen, wenn Sie mich besuchen wollten. (Altona, Hoheschulstr. n. 3).

Hochachtungsvoll

Ihr

Dr. Gottsche

Gottsche, Carl
1868, June 26th
Altona, Germany

TRANSLATION

ALtona, 26th June 1868

Dear Dr. Engelmann,

I was glad to receive your letter with the information concerning Dr. Bolander and because of your recommendation I wrote him the enclosed letter which I am sure will meet with your approval. Apart from the desired specimens of Mex. liverworts, I also enclosed a Florula Hepat. Novo-Granatensis for Dr. Bolander which might be an incentive for him to make a similar enumeration. I should be glad to undertake such a work if it can be done on a commission basis, even though my time pretty much filled up. Last year, when I was in Paris I let myself be talked into working on a new comprehensive Flora of France which Dr. Fournier is planning to publish through Ballière. Of course, I only have to do with the liverworts and have to enter in my manuscript the localities from several shipments received from France, but, thank God, it is now finished. But the Strassburg herbarium is waiting for my help since November and that part is not even sorted in single sheets, but is still all together and awaits sorting. In August, Schimper showed me two piles two-hands high of things from Guatemala which Dr. L'Herminier collected there; since I also have already received samples of these, I thought it would be easy to determine the herbarium and I would be finished with it by the end of Spring; later one I was sent a small portion of raw material from Madeira packed in cigar box. Can you imagine my shock when I found later in front of the house door someone unloading a crate weighing half a centner containing liverworts which had still been found in the Strassburg herbarium! However, when I think of the immense material which Schimper collected during the years in order to complete his flora palaeontologica which he contracted to do for a Parisian publisher, then it seems that the work left for me is insignificant. The geology collection in Strassburg is good and beautiful; Paris does not have much of it.

Therefore, I have plenty of work, however, if there would not amass a lot of new things, I should be able to work my way through without having my other work suffer, and I should be possible, if you would inform Dr. Bolander to that effect, that I could help him determine his collection. From the enclosed comparison you will see that I am finished with Bolander's things and if you find an empty spot in   it was the faulty material since I could not find any any developed fruit parts which are absolutely necessary for determination. I

I made drawings of all new species with the exception of the Grimaldi California and Finb... Bolanderi et Leseurii austin (californica Hampe ms) since it was too much trouble for me to make coloured drawings which don't have any special interest for me. Anyway, the leafy liverworts and the Marchantia where I have to cover large areas symmetrically with color or to tint with miniature paintings, I consider a thorn in my thigh, even though they have a pretty effect as a drawing and I avoid these as much as I can. I have to draw 10 species this year for the flora Danica, of which I have finished 9; amont them is also Aneura palmata but it took me a long time to get a good picture. My won collection of hand drawings of liverworts consists of 11 handy volumes with some thousand leaves in quarto where the drawings were not only drawn exactly under the prism with 17/1 or 35/1 faithfulness, but just as faithful and dependable as the original. The ones I kept mostly in my collection are such which I can always use to compare them with originals in cases of doubt. Through this collection, to which I always add new ones, it is easier for me to finish a determination of Hepaticae as would otherwise be the case.

Please forgive me if I took up so much of your time with this long letter and give my best regards to your friends. Should you come to Hamburg some time, I should be very happy if you would visit me.

Altona, Hochschulstr. No. 3

Your Dr. Gottsche.